



Ostfriesisches Klinik Journal - Alter Postweg 1 - 26506 Norden
redaktion@ostfriesisches-klinik-journal.org

Landrat Harm-Uwe Weber

Landkreis Aurich

Fischteichweg 7 – 13

26603 Aurich,

via hweber@landkreis-aurich.de

13.4.2015

Betreff: Geplante Berichterstattung 16.04.2015 bei <http://ostfriesisches-klinik-journal.org>

Sehr geehrter Herr Weber,

während der Kreistagssitzung am 18.03.2015 wurde ein Trägerschaftsvertrag vom Kreistag verabschiedet.

Die Zweifel seitens einiger Abgeordneter, dass damit zu viele Rechte an die beiden Gesellschafter erteilt wurden, wischten Sie durch Ihre mündliche Aussage weg: „Verlassen Sie sich auf mein Wort, dass wir diesen Vertrag einzig dazu verwenden, Fördergelder beim Land Niedersachsen zu beantragen.“ Die Unterzeichnerin war selbst im Kreistag anwesend und wird das im Zweifel bezeugen.

Herr Weber, Sie sind Jurist. Wie können Sie das mit Ihrem Berufsethos vereinbaren, die Kreistagsabgeordneten durch diese mündliche Floskel in eine kritische Zwickmühle zu lavieren?

Unter Punkt 3 des Gesellschaftervertrages sind alle Tätigkeiten geregelt, die die beiden Geschäftsführer durchführen dürfen. Er liest sich wie folgt:

1. Gegenstand des Unternehmens ist die **Planung** und gegebenenfalls spätere **Errichtung** und der spätere unmittelbare **Betrieb** eines Zentralkrankenhauses für die Stadt Emden und den Landkreis Aurich einschließlich möglicher Nebeneinrichtungen und Nebenbetriebe.
2. Zweck der Gesellschaft ist die **Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens** und der öffentlichen Gesundheitspflege sowie die bestmögliche **Versorgung der Bevölkerung** mit Krankenhausleistungen im Rahmen der Aufgabenstellung nach dem Krankenhausplan des Landes Niedersachsen sowie des Versorgungsauftrages. Dies hat durch die langfristige Sicherstellung des späteren eigenen unmittelbaren Krankenhausbetriebes und dessen Weiterentwicklung zu erfolgen.
3. Die Gesellschaft ist berechtigt, **alle Geschäfte und Rechtshandlungen** vorzunehmen, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks dienlich sind oder das Unternehmen zu fördern geeignet erscheinen. Sie kann gleichartige oder ähnliche Unternehmen erwerben, sich an solchen beteiligen und deren Vertretung und Geschäftsführung übernehmen.“

Fakt ist, dass durch diesen Vertrag der Durchführung aller weiterer Geschäfte der Weg gebahnt

wurde. Ich muss Ihnen nicht erklären, dass alle erwähnten Tätigkeiten den Kreistag ausgehebelt haben.

Sie, Herr Weber, haben es provoziert, forciert und erschlichen, dass eine weitere Zustimmung des Kreistages somit obsolet also unnötig ist.

Sie, Herr Weber, haben bewusst den Kreistag durch Ihr persönliches Lippenbekenntnis in die Irre geführt. Mit Blick auf Ihre Strategie ist es mir unerklärlich, wie sich die Kreistagsabgeordneten auf so eine lapidare Äußerung hin zu einem Abstimmungsergebnis haben hinreißen lassen.

An dieser Stelle zitiere ich aus allen drei Punkten nun noch einmal die Möglichkeiten, die Herr Bornemann und Sie persönlich aus diesem Vertrag erhalten haben.

Sie dürfen eigenmächtig das Projekt Zentralklinik **planen, errichten und betreiben**. Sie **verpflichten** sich, nach den Maßgaben der sozialen Gesetzgebung die Versorgung der Bürger zu gewährleisten (also ein Direktauftrag an Sie). Sie dürfen **kaufen**, (da nicht explizit ausgeschlossen) dürfen sie **verkaufen**, sich anderen Gesellschaften **anschließen** und sich daran **beteiligen**.

Der Kreistag hat also folgendem zugestimmt:

Sie und Herr Bornemann fahren nach Hannover, beantragen Fördermittel. Diese Fördermittel werden gewährt und Sie beide beginnen umgehend mit den vielleicht 120 Mio. Euro Fördergeldern den Bau. Irgendwann sind die Mittel aufgebraucht. Daraufhin werden Sie beide an den Kreistag und den Rat Emden herantreten und weitere Mittel anfordern, da ja Kreis und Stadt Emden immer noch einen Versorgungsauftrag zu erfüllen haben. Da in beiden Kommunen die Mittel nicht zur Verfügung stehen, werden entweder finanzielle Mittel zu Lasten der kommunalen Haushalte in Form von Verschuldung bereitgestellt werden müssen, oder aber Sie beide wenden sich an private Anbieter, um denen Anteile an der Zentralklinik zu verkaufen – vielleicht auch gleich vollumfänglich das ganze Zentralklinikum.

Herr Weber, ich mache an dieser Stelle nochmals explizit deutlich, dass Sie durch diesen Vertrag den Kreistag ausgehebelt und somit eine politisch prekäre Situation hervorgerufen haben. Ich erlaube mir hervorzuheben, dass Sie persönlich durch die Annahme des Amtes Landrat einen besonderen Auftrag für die Bürger im Kreis erteilt bekommen haben, der als Ihre persönliche Weisung zu verstehen ist.

Für unsere, am 16.04.2015 geplante Berichterstattung zu diesem Thema bitten wir um zeitgerechte Stellungnahme von Ihnen.

Hochachtungsvoll
gez. Margitta Schweers

(Redaktion Ostfriesisches Klinik Journal)